



BERUFSSCHULEN  
ZWISCHEN SOLLEN,  
WOLLEN UND  
"KÖNNEN"

13. JAHRGANG, AUSGABE NOVEMBER / DEZEMBER 2017

Außerdem:  
Mein LVBS Fotowettbewerb





## EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in dem nun zurückliegenden Jahr 2017 wurde seitens der politischen Verantwortlichen des Öfteren mit den Begriffen Kreativität und Einsatz, Leidenschaft und

- 25 Jahre BSZ
- Medienbildung und Digitalisierung
- Gehaltsabrechnung



## INHALT

- 04 **GRUSSWORT ZUM JUBILÄUM 25 JAHRE BSZ**
- 05 **BEZÜGE**
- 06 **NACHWEIS ÜBER DIE ANMELDUNG DER VBL**
- 07 **TYPISIERUNGS- UND REGISTRIERUNGSAKTION DER DKMS AN ZWEI DRESDNER BERUFSBILDENDEN SCHULEN**
- 10 **BERUFLICHE SCHULEN ZWISCHEN SOLLEN, WOLLEN UND KÖNNEN – EINE AKTUELLE MATERIALSAMMLUNG**
- 15 **DIGITALISIERUNG – HERAUSFORDERUNG FÜR DIE BERUFLICHE BILDUNG**
- 18 **MEIN LVBS – FOTOWETTBEWERB 2018**
- 21 **TERMINE**

dem Superlativ „schwierigstes Jahr“ eine Form gewählt, die zum Ausdruck bringen soll, welche enormen Herausforderungen aktuell im Bildungssektor auch bundesweit zu bewältigen sind.

Die ersten beiden Begriffe entstammen den Äußerungen der KMK Präsidentin Susanne Eisenmann, die letzten beiden den Worten der sächsischen Kultusministerin Brunhild Kurth. Lieber hätte ich mir konkrete Aussagen dazu gewünscht, wie der Lehrerberuf seitens des SMK attraktiver gemacht und mit welcher Wertschätzung den Kolleginnen und Kollegen im System Schule begegnet wird. Raum dafür gab es, da im Rahmen der Novellierung des Sächsischen Schulgesetzes und der Umsetzung des Maßnahmenpaketes der Staatsregierung etliche gesetzliche Änderungen und Vorschriften anzupassen waren – diese Chance hat der Arbeitgeber für uns Berufsbildner nicht genutzt, trotz unserer stetigen Einwände und Gespräche. Das verwundert umso mehr, da die Organisationsform BSZ in diesem Jahr seit nunmehr 25 Jahren besteht.

Mit dem Thema „Medienbildung und Digitalisierung“ wird dagegen ein Kapitel aufgeschlagen, welches erneut auf Engagement und Bereitschaft zum Umdenken in der Lehrerschaft abzielt. Dem Grundsatz „Digitalisierung folgt Pädagogik“ öffnen wir uns in dieser Ausgabe gleich mit zwei Beiträgen: Dr. Sabine Calov berichtet von der VLW Referententagung und wir werben für die Initiative „Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit“, die mit einem Angebot an ausgearbeiteten Unterrichtsszenarien an die Lehrerinnen und Lehrer herantritt.

Digital erstellt, erhalten wir in regelmäßigen Abständen unsere Gehaltsabrechnung. Ein prüfender Blick auf den Überweisungsbetrag und das anschließende Wegheften bilden bei mir das übliche Ritual. Wenige schauen hier direkt auf die Details. Für uns hat Frank Oertel in das Lesen der Gehaltsabrechnung ein wenig Klarheit gebracht, indem er eine berechenbare Exceltabelle entwickelt hat, die er uns vorstellte und den Mitgliedern zur Verwendung anbietet - natürlich über [www.lvbs-sachsen.de](http://www.lvbs-sachsen.de).

Für unseren neuen Lehrerkalender suchen wir ein passendes Coverfoto – ich lade Sie herzlich ein, sich an unserem ersten Fotowettbewerb zu beteiligen – online versteht sich.

Mit der Unterstützung der Weihnachtsfeier der Schulgruppen des LVBS bleiben wir auf traditionellem Terrain und wünschen Ihnen eine ebenso spannende wie erholsame Vorweihnachtszeit bei Plätzchen und Kerzenschein.

Das Weihnachtsfest lässt uns hoffentlich zur Ruhe kommen und dem hektischen Schulalltag entfliehen. Im Namen des Vorstandes des LVBS wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Zeit, ruhige Momente und friedliche Stunden sowie ein gutes und gesundes neues Jahr 2018.

Herzlichst Ihr

Dirk Baumbach  
1. Vorsitzender



# GRUSSWORT ZUM JUBILÄUM 25 JAHRE BSZ

von Dirk Baumbach

Das BSZ, eine Herausforderung mit drei Buchstaben, vereint unter einem Dach fünf Schularten, in denen junge Menschen mit dem Ziel einer Ausbildung, Fortbildung oder eine Hochschulzulassungsberechtigung von engagierten Meistern, Fachpraxislehrern, Seiteneinsteigern und grundständig ausgebildeten Lehrkräften gemeinsam unterrichtet werden. Es erforderte eine vielfältige Menge an Korrelationen, um die Heterogenität und Vielfalt der Schularten zu einer Struktur zu entwickeln, die stabil, erfolgreich, durchlässig und konsequent als ein verlässlicher Partner den Übergang von der allgemeinbildenden Schule in das Berufsleben oder den Zugang zum Studium ermöglichte. 25 Jahre, die geprägt vom Puls der Zeit, immer wieder neue Herausforderungen entstehen ließen: von Aufbruchsstimmung zu Beginn der Neunziger zur Finanz- und Wirtschaftskrise 2007, vom Schülerboom zum heutigen Lehrermangel, von anfangs weit über 100 zu heute 62 BSZ,

vom Fachunterricht zum Lernfeldkonzept. Beim Blick auf das Zurückliegende ist mir nicht bange, wenn es darum geht die Zukunft zu erobern. Die Lehrerinnen und Lehrer haben sich hoch flexibel, dynamisch und mit viel Herzblut als Macher und Könnler gezeigt und bewährt. Mit Bildung 4.0, Inklusion und Integration scheinen neue Horizonte erreichbar, wenn sich politische Verantwortlichkeiten nicht nur auf Worte beschränken, sondern die Institution Berufsschulzentrum unterstützen und allen Beteiligten die Freiräume gewähren, die ein komplexes Gebilde lebensfähig gemacht haben.

Mit dem Zitat von Henry Ford: „Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.“ wünsche ich allen Beteiligten, im Interesse der uns anvertrauten jungen Generation, das Beste im Blick zu haben, dafür zu streiten und unsere Kraft einzusetzen.

## BEZÜGE



von Frank Oertel

Aus einer Anforderung einer Personalversammlung, vom 15. März 2017, entwickelte sich eine aufschlussreiche Ausarbeitung zum Thema „Bezüggemittelung erläutern/VBL“.

Mit dieser Excel-Datei lassen sich wichtige Dokumente für die Steuererklärung generieren. So weisen Kommentare auf konkrete Positionen der Lohnsteuerbescheinigung und der VBL-Versicherungsübersicht hin. Zudem können die farbige unterlegten Felder der Bezüggemittelung an die eigene Eingruppierung angepasst werden. Die sich daraus ergebenden Werte für die Lohnsteuer sind aus Tabellen ermittelt, die den teilweise von der Bezüggestelle monatlich korrigierten recht nahe kommen.

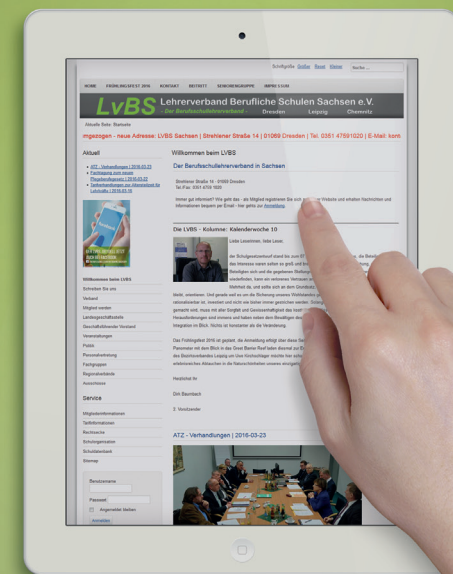
Den zweiten Einsatz fand das Dokument bei einer Präsentation in einer Vorstandssitzung, während der es zur Bündelung von Expertenwissen kam, das zur Perfektionierung der Excel-Datei führen wird. **Diese wird in naher Zukunft über die Homepage des LVBS zu beziehen sein.** Unseren Verbandsmitgliedern wünsche ich viel Spaß mit der Lektüre zum privaten Gebrauch!

# IMMER GUT INFORMIERT?

WIE GEHT DAS - ALS MITGLIED  
REGISTRIEREN SIE SICH AUF

[WWW.LVBS-SACHSEN.DE](http://WWW.LVBS-SACHSEN.DE)

UND ERHALTEN NACHRICHTEN  
UND INFORMATIONEN  
AUS ERSTER HAND.



# NACHWEIS ÜBER DIE ANMELDUNG DER VBL



von Birgit Bourdoux  
Regionalverband Leipzig

Liebe Mitglieder,  
wir haben in den vergangenen Tagen von der VBL den Nachweis über die Anmeldung erhalten und viele haben sich über den Versicherungsbeginn 01.08.2017 gewundert und in der Bezügestelle angerufen, um anschließend doch verunsichert nachzufragen, ob denn das alles so in Ordnung geht. Vom Kundenservice der VBL erhielt ich folgende Aussage:

*„Ihr Arbeitgeber hat Sie zum 31.07.2017 aus der Pflichtversicherung ab- und zum 01.08.2017 wiederangemeldet. Grund hierfür war eine Änderung der VBL- Abrechnungsnummer Ihres Arbeitgebers. Eine Auswirkung auf Ihre bestehende Versicherung hat dies nicht.“*

*Bei Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne auch persönlich von Dienstag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 8:00 Uhr bis 16:30 Uhr und Montag und Donnerstag von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr unter der Nummer 0721 9398931 zur Verfügung*

*Mit freundlichen Grüßen  
VBL. Die Altersvorsorge für den öffentlichen Dienst.*

*Michael Rademann  
VBL. Kundenservice  
Abteilung Kundenmanagement“*

Ich denke, damit sind unsere Fragen geklärt und keiner muss sich Gedanken über die Sicherheit der betrieblichen Altersvorsorge machen.



## TYPISIERUNGS- UND REGISTRIERUNGSAKTION DER DKMS AN ZWEI DRESDNER BERUFSBILDENDEN SCHULEN

Manchmal braucht es nur einen kleinen Anstoß um etwas Gutes zu tun. Am Ende der Sommerferien erreichte der Hilferuf einer ehemaligen Kollegin die Medizinische Berufsfachschule des Städtischen Klinikums Dresden und das Berufliche Schulzentrum (BSZ) für Gesundheit und Sozialwesen „Karl August Lingner“ in Dresden. So traurig die Nachricht und die Diagnose Blutkrebs auch war, so überwältigend war auch die spontane Zusage zur Hilfe der Lehrerinnen und Lehrer an beiden Schulen.

Innerhalb weniger Tage wurde deutlich, dass sowohl die Bereitschaft zu Registrierung bei der DKMS (Deutsche Knochenmark Spenderdatei) und damit die Bereitschaft als potentieller Stammzellenspender in Frage zu kommen, als auch der Einsatz für verschiedene Spendenaktionen nicht nur bei den Lehrkräften an beiden Schulen riesig waren, sondern auch bei den Schülerinnen und Schülern.

In Zusammenarbeit mit der DKMS wurde für den Termin 20. September 2017 die

Registrierung in Dresden vorbereitet. Für mehrere Hundert freiwillige potentielle Stammzellenspender unter der Schüler- und Lehrerschaft musste die Speichelabgabe koordiniert werden.

Am Vormittag referierten ab 8:00 Uhr in Dresden Friedrichstadt die zuständige Mitarbeiterin der DKMS sowie ein erfolgreicher Stammzellenspender vor einer wirklich interessierten Schülerschaft der Medizinischen Berufsfachschule und einigen auswärtigen Gästen. Im Anschluss an die Vorträge, in denen alle Fragen zur Stammzellenspende beantwortet wurden, ließen sich ca. 200 Personen registrieren. Dabei stellte sich heraus, dass ein Teil der Schülerinnen und Schüler bereits bei der DKMS gelistet ist. Ab 12:00 Uhr hörten über 300 aufmerksame Personen in der Aula des BSZ in Dresden Pieschen die notwendigen Informationen zur Stammzellenspende. Auch hier wurde deutlich, dass für viele an Blutkrebs erkrankte Menschen die Stammzellenspende die letzte Hoffnung auf Heilung darstellt. Danach ließen sich in 2 Stunden knapp 270 Personen für die Datei der DKMS registrieren. So kamen an diesem Tag in Dresden über 400 neue potentielle Stammzellenspender hinzu – ein großartiger Erfolg! Nach Information der DKMS ist die Hoffnung, unter den vorwiegend jungen Menschen einen passenden Spender für einen erkrankten Patienten zu finden besonders groß. Hoffen wir, dass sich erste Erfolgsmeldungen bald einstellen.

Über die finanzielle Unterstützung der DKMS ist ein abschließendes Resümee noch nicht möglich, da viele Spendenaktionen, wie Bücher- und Kuchenbasare, Keramikverkauf oder individuelle Barspenden von Klassen und Lehrkräften noch bis in den November hinein laufen. Sicher ist aber, dass sich die

DKMS über einen vierstelligen Eurobetrag freuen wird.

Beide Schulleitungen und die DKMS danken allen Teilnehmern und Helfern der Aktion sowie den zahlreichen Organisatoren der Spendenaktionen und natürlich den vielen, vielen Spendern.

In diesen Tagen wurde wieder deutlich, dass es gar nicht so schwer ist, Gutes zu tun...



*Andreas Fürll (stellv. Schulleiter des BSZ für Gesundheit und Sozialwesen „Karl August Lingner“ Dresden)*

in Zusammenarbeit mit



*Sabine Mesech (Schulleiterin der Medizinischen Berufsfachschule des Städtischen Klinikums Dresden)*

## WARUM DIE STAMMZELLESPENDE SO WICHTIG IST.

1. Einen geeigneten Stammzellenspender für einen Patienten zu finden, kann unglaublich schwer sein. Entscheidend für die erfolgreiche Übertragung von Stammzellen ist die Übereinstimmung der Gewebemerkmale (HLA-Merkmale) zwischen Spender und Patient. Diese ist bei Nichtverwandten äußerst selten, da inzwischen über 16.000 verschiedene Gewebemerkmale bekannt sind, die in Abermillionen Kombinationen auftreten können.
2. Über 7 Mio. Spender sind mittlerweile bei der DKMS im weltweiten Verbund registriert. Dennoch warten viele Blutkrebspatienten, die eine Transplantation benötigen, vergeblich auf einen geeigneten Spender. Daher sind auch Sie so wichtig: Ihre Stammzellen können vielleicht schon morgen Leben retten.
3. Grundsätzlich kann jeder, der im Alter zwischen 17 und 55 Jahren und bei guter Gesundheit ist, als potenzieller Stammzellenspender registriert werden. Außerdem sollten Sie mindestens 50kg schwer sein und kein starkes Übergewicht haben, d.h. der Body Mass Index sollte nicht mehr als 40 betragen (BMI = Gewicht/Körpergröße in m<sup>2</sup>). Mit einem Bluttest (nur 5ml Blut) oder alternativ durch einen Wangenabstrich werden Ihre Gewebemerkmale bestimmt. Zeigen diese eine Übereinstimmung mit denen eines Patienten, folgen weitere Tests.
4. Die Stammzellen befinden sich in hoher Anzahl im Knochenmark des Beckenkamms. Werden Sie als einer der Wenigen ermittelt, die vielleicht Leben retten können, gibt es zwei verschiedene Verfahren, Stammzellen zu spenden:

### DIE PERIPHERE STAMMZELLENTNAHME

(wird in 80 Prozent der Fälle angewandt)

- Dem Spender wird über 5 Tage der Wachstumsfaktor G-CSF verabreicht, der auch natürlich im Körper vorhanden ist. Dieses Medikament steigert die Anzahl der Stammzellen im Blut, die dann über ein spezielles Verfahren direkt aus dem Blut gewonnen werden.
- Während der Gabe des Medikaments können grippeähnliche Symptome auftreten.
- Es ist kein stationärer Aufenthalt notwendig.
- Dieses Verfahren wird bei der DKMS seit 1996 angewandt. Langzeitnebenwirkungen sind nach dem heutigen Forschungsstand nicht belegt.

### DIE KNOCHENMARKENTNAHME

(wird in 20 Prozent der Fälle angewandt)

- Bei dieser Methode werden dem Spender unter Vollnarkose aus dem Beckenkamm ca. 5 Prozent seines Knochenmarks entnommen.
- Dieses regeneriert sich etwa nach 2 bis 4 Wochen wieder.
- Nach der Entnahme kann für wenige Tage ein lokaler Wundschmerz entstehen – ähnlich dem einer Prellung.
- Zur Knochenmarkentnahme bleibt der Spender für 2 bis 3 Tage im Krankenhaus. Anschließend sollte er nach Rücksprache mit der Entnahmeklinik zur Erholung für ein paar Tage zu Hause bleiben.
- Das Risiko der Knochenmarkentnahme ist gering. Es beschränkt sich im Wesentlichen auf das Narkoserisiko.

Welches Verfahren zur Stammzellengewinnung beim Spender angewandt wird, richtet sich nach den Belangen des Patienten. Nach Möglichkeit wird auf die Wünsche des Spenders Rücksicht genommen. Bei beiden Verfahren werden die anfallenden Kosten sowie der Verdienstausschlag des Spenders übernommen.

5. Geldspende: Im Kampf gegen Blutkrebs zählt jeder Euro, denn allein die Registrierung eines neuen Spenders kostet die DKMS 40 Euro. Deshalb freuen wir uns, wenn unsere Spender die Kosten ihrer Registrierung ganz oder teilweise übernehmen. Da dies jedoch nicht allen möglich ist, benötigen wir dringend Geldspenden, die uns unserem Ziel näher bringen: den Blutkrebs zu besiegen.

6. Weitere Informationen erhalten Sie vor Ort, auf [dkms.de](http://dkms.de) oder direkt bei der DKMS.

### DKMS

gemeinnützige GmbH  
Kressbach 1  
72072 Tübingen

T 070 71 943-0  
F 070 71 943-1499  
post@dkms.de

dkms.de

# BERUFLICHE SCHULEN ZWISCHEN SOLLEN, WOLLEN UND KÖNNEN – EINE AKTUELLE MATERIALSAMMLUNG

## DIE BERUFSSCHULEN ZWISCHEN SOLLEN, WOLLEN UND KÖNNEN

In den letzten Wochen und Monaten überschlagen sich die Meldungen zum Thema Schule, Lehrerausbildung, steigende Schülerzahlen, Lehrermangel und Seiteneinsteiger. Da sind alle Schularten und alle Bundesländer betroffen. Aber schauen Sie konkret auf die Pressemeldungen zum Thema Berufsschule und Sachsen.

### Thema: Lehrermangel

An Berufsschulen geht die KMK bis zum Jahr 2017 deutschlandweit von einer knappen Bewerbersituation aus. Doch auch wie in anderen Schulbereichen rechnen die Statistiker der Behörde mit einer Besserung in Westdeutschland. Ab 2018 gehen sie davon aus, dass es in den westlichen Bundesländern mehr Bewerber als Stellen geben wird. In den ostdeutschen Bundesländern hingegen wird demzufolge der Lehrermangel an Berufsschulen drastischer. In einigen Jahren sollen über 300 Stellen unbesetzt bleiben.

<http://www.n-tv.de/politik/nahdran/So-unterschiedlich-ist-der-Lehrermangel-article20006974.html>

### Thema: Wo bleiben die Lehrer für Berufliche Schulen?

Die Studie der Bertelsmann Stiftung „Demographischer Wandel adé – Aktuelle

Bevölkerungsentwicklung und Folgen für die allgemeinbildenden Schulen“ wurde heute vorgestellt.

Die Studie belegt, dass sich ein Schüler-Boom ankündigt und an den Grundschulen im Jahr 2025 gegenüber heute 24.100 Lehrer fehlen, das sind 22 Prozent mehr Schüler als die Kultusministerkonferenz (KMK) errechnet hat.

„Man bedenkt aber nicht, dass diese Schüler später zum größten Teil berufliche Schulen besuchen und hier fordern wir schon seit vielen Jahren mehr Lehrer. Es fehlen schon jetzt insbesondere in den Fachbereichen Metall- und Elektrotechnik in allen Bundesländern viele Lehrer“, so der BLBS-Bundesvorsitzende, Eugen Straubinger.

### Unser Hilferuf lautet daher:

- „Wir brauchen mehr Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen, insbesondere in den Fachrichtungen Elektro- und Metalltechnik, und zwar jetzt!“
- „Wir fordern aber auch eine Studie über die Entwicklung der Zahlen der Schüler und der dazu benötigten Lehrer an beruflichen Schulen bis zum Jahr 2025“

Ausschnitt aus Pressemitteilung BLBS vom 12.07.2017

### Thema: Lehrermangel und

#### Seiteneinsteiger

„Es gibt im Schulbereich eine hohe Zahl an Seiteneinsteigern und diese werden oftmals nicht oder ungenügend auf die pädagogischen Herausforderungen vorbereitet. Der Lehrermangel führt zu einer absurden Abwägung zwischen Unterrichtsversorgung und dem Anspruch der Schülerinnen und Schüler auf pädagogische Qualität“, stellt Udo Beckmann, Bundesvorsitzender des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) zu den aktuellen Medienberichten zu Lehrermangel und Seiteneinsteigern fest.

Er sagt: „Verantwortlich für diese Misere ist die Politik. Die momentane Situation hat sich nämlich über Jahre aufgeschaukelt. Erst wurden zu niedrige Schülerzahlprognosen gestellt, dann darauf basierend, auch unabhängig von der Zuwanderung, zu wenige Lehrkräfte ausgebildet und nun, in Zeiten des sich immer weiter verstärkenden Lehrermangels, werden Seiteneinsteiger in immenser Anzahl in das Bildungssystem gegeben. Fatal ist, dass das, was ursprünglich als Notlösung gedacht war, inzwischen zur Regel und damit Teil der Planung der Ministerien geworden ist. Unsere Gesundheit würden wir nicht in die Hände von Ärzten legen, die keine entsprechende Qualifizierung haben – aber bei unseren Kindern kümmert die Politik diese halb gere Ausbildung anscheinend nicht. Das ist aus Sicht der Kinder schlichtweg unterlassene Hilfeleistung.“  
Ausschnitt aus Pressemeldung des VBE vom 31.08.2017

Während die Kollegen an den Schulen das Gefühl haben, dass der Mangel nur verwaltet wird, stellt der aktuelle Bildungsmonitor speziell die Ergebnisse in Sachsen an die Spitzenposition. Die OECD stellt Folgendes fest:

### Lob der OECD für alle Bereiche der beruflichen Bildung

- Das Bildungssystem im Bereich der beruflichen Bildung ist in Deutschland besonders gut auf den Arbeitsmarkt abgestimmt, da die Mehrzahl der Auszubildenden nach der Ausbildung direkt in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen werden.
- Im beruflichen Bildungssystem ausgebildete junge Leute haben in Deutschland ein geringes Risiko, arbeitslos zu werden. Die Quote der Erwerbslosen liegt in diesem Bereich bei 4,2%, im EU-Durchschnitt bei 10,3%.
- Die Beschäftigungsquote für Jugendliche mit einem berufsbildenden Abschluss liegt in Deutschland bei 86%.
- Die Beschäftigungsquote für Personen mit einem tertiären Abschluss – dazu zählen auch Meister und Techniker – liegt bei 87%.

Ausschnitt aus Pressemitteilung BLBS vom 13.09.2017

Da bleibt die Frage offen: Was könnten wir leisten, wenn die strukturellen und vor allem die personellen Voraussetzungen der realen Schulsituation entsprechen würden?

## ZUARBEIT ZUR ANFRAGE DER DIHK - SITUATION LEHRSTÜHLE IM BEREICH DER AUSBILDUNG VON BERUFSSCHULLEHRERN

Sehr geehrter Herr Baumbach,

im Auftrag von Herrn Prof. Gehrman übersende ich anbei die erwünschte Zuarbeit zur Anfrage der DIHK mit der Bitte um Auskunft zu den Fragen: „Wie sieht die Situation der einschlägigen Lehrstühle an den Hochschulen und Universitäten zur Ausbildung von Berufsschullehrern aus? Gab es in den letzten Jahren einen deutlichen Abbau?“

An der TU Dresden werden die Beruflichen Didaktiken fachrichtungsspezifisch erteilt. Im Einzelfall werden fachrichtungsübergreifende Lehrveranstaltungen angeboten (mit fachrichtungsspezifischer Binnendifferenzierung). Die TU Dresden bietet ein sehr breites Spektrum an gewerblich-technischen und personenorientierten Fachrichtungen an. Hinzu kommt ein ebenfalls sehr breites Spektrum an zweiten Fachrichtungen bzw. Fächern in der 2. Fächergruppe. N.C.-Beschränkungen bestehen lediglich in den Fächern Sozialpädagogik sowie Gesundheit und Pflege.

Speziell in den letzten Jahren hat es an der TUD keinen Abbau einschlägiger Lehrstühle zur Ausbildung von Berufsschullehrern gegeben. Die Beruflichen Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung werden seit Dezember 2009 von einem Lehrstuhl (Frau Prof. Manuela Niethammer) verantwortet. Zudem ist Frau Prof. Niethammer zusätzlich verantwortlich für die Berufliche Fachrichtung Labor- und Prozesstechnik sowie die Didaktik der Chemie. Auch gibt es keine gesonderte Professur für die Berufliche Fachrichtung Elektrotechnik. Diese Fachrichtung wird durch die Professur der Metalltechnik/Berufliche

Didaktik (Prof. Hartmann) mit vertreten. Die Zusammenführung der Professuren ist kein Prozess der letzten Jahre, sondern liegt zeitlich schon weiter zurück.

Insgesamt gibt es acht Professorinnen bzw. Professoren am Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken an der Fakultät Erziehungswissenschaften der TU Dresden, darunter derzeit einen Vertretungsprofessor für die Berufliche Fachrichtung LEH; diese decken folgende Fachrichtungen und Disziplinen ab:

- Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft/Berufliche Didaktik (Fachrichtung LEH),
- Gesundheit und Pflege/Berufliche Didaktik,
- Metall- und Maschinentechnik/Berufliche Didaktik (+ Elektrotechnik),
- Sozialpädagogik/Berufliche Didaktik,
- Bautechnik, Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung/Berufliche Didaktik (+ Labor- und Prozesstechnik; Didaktik der Chemie),

sowie die Disziplinen

- Bildungstechnologie,
- Berufspädagogik,
- Erwachsenenbildung /Schwerpunkte berufliche Weiterbildung und komparative Bildungsforschung

und

- Systematische und historische Berufspädagogik (nicht professoral besetzt).

Die genannten Professorinnen und Professoren sowie ihre Mitarbeiter/innen sind derzeit für die berufspädagogische

und berufsfelddidaktische Ausbildung von insgesamt ca. 600 Lehramtsstudierende im modularisierten Studiengang Höheres Lehramt für berufsbildende Schulen (Staatsexamen) und in dem auslaufenden Bachelor- und Masterstudiengang für das Höhere Lehramt an berufsbildenden Schulen zuständig.

Unsere zentrale aktuelle Herausforderung liegt in der Gewinnung von Lehramtsstudierenden, insbesondere für den gewerblich-technischen Bereich. Deshalb engagieren sich die Fakultät Erziehungswissenschaften und das Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) der TU Dresden gemeinsam in der Berufsschullehrerinitiative des Stifterverbandes.

Zur bundesweiten Entwicklung der Studierendenzahlen im Bereich der Lehramtsausbildung in berufs- und wirtschaftspädagogischen Studiengängen sei auf diesbezügliche Datenerhebungen an der Universität Magdeburg verwiesen. Die Daten lassen den Schluss zu, dass der Einbruch der Studierendenzahlen an den Universitäten u. a. mit der Umstellung auf Bachelor/Master zusammenhängt. (Vgl. hierzu: Lange, Silke / Süßlow, Anja: „Aktuelle Entwicklungen der Studierendenzahlen in beruflichen Lehramtsstudiengängen: Verlieren wir zu viele Studierende im Übergang vom Bachelor- in das Master-Studium?“ In: Die berufsbildende Schule, Ausgabe Februar 2017, S. 65-71.)

Um mehr Studieninteressierte für das Höhere Lehramt an berufsbildenden Schulen, speziell in den gewerblich-technischen Fachrichtungen, zu gewinnen und Studienabbrüche zu verhindern, laufen aktuell verschiedene Maßnahmen und Projekte an der TU Dresden, weitere sind in Vorbereitung.

Genauere Auskünfte hierzu erteilen gern Frau Berit Schubert (ZLSB) sowie Herr Prof. Rolf Koerber (Fakultät Erziehungswissenschaften).

Freundliche Grüße  
Andrea Reinartz

-----  
Dr. Andrea Reinartz  
Geschäftsführerin

Technische Universität Dresden  
Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB)  
SE2 - Raum 01b  
Zellescher Weg 20  
01217 Dresden  
Telefon: 0351-463 42452  
Fax: 0351-463 39761

Postadresse:  
TU Dresden, ZLSB, 01062 Dresden  
E-Mail: andrea.reinartz@tu-dresden.de

05.09.2017

## Bildungsmonitor 2017: Indikatoren zur beruflichen Bildung positiv bewertet

„Wir freuen uns, dass alle Indikatoren zur beruflichen Bildung im Bildungsmonitor 2017 positiv bewertet worden sind“, so Eugen Straubinger, Bundesvorsitzender des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS).

Der Bildungsmonitor wird jährlich vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) herausgegeben. Bewertet wird, inwieweit die Bundesländer z.B. das Wachstum fördern oder was sie zur Fachkräftesicherung beitragen.

### Anerkennung der beruflichen Bildung

So zeigt sich, dass die Berufsausbildung in Deutschland maßgeblich am Erfolg des Geschäftsmodells Deutschland beteiligt ist. Das duale Berufsbildungssystem hat einen positiven Einfluss auf den Übergang von der Schule in den Beruf und trägt wesentlich zur niedrigen Jugendarbeitslosenquote bei. International erfährt die deutsche berufliche Bildung große Anerkennung und steigende Nachfrage.

Die Betriebe werden wegen der demografischen Entwicklung und des zunehmenden Trends der Jugendlichen, ein Studium aufzunehmen, vor große Probleme gestellt, geeignete Kandidaten in Ausbildungsberufen mit technischem Hintergrund zu finden.

### Bestandsranking der Bundesländer

Das Bestandsranking der Bundesländer weist große Unterschiede auf. Es gibt Auskunft über den Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen zur Erhöhung des Ausbildungsplatzangebotes und der Abschlussquoten. Hier ergeben sich deutliche Unterschiede. **Bayern:** 73,7 Punkte, **Baden-Württemberg:** 56,9 Punkte, **Hessen:** 42,5 Punkte und **Nordrhein-Westfalen:** 18,4 Punkte.

### Forderung des BLBS

„Die Studie zeigt, dass die Länder deutlich bei der Lehrerversorgung und gerade im Rahmen der Digitalisierung bei der sächlichen Ausstattung der beruflichen Schulen nachbessern müssen. Das ist eine jahrelange Forderung des BLBS“, so Straubinger. **Sie muss endlich einmal gehört werden!**

Verantwortlich für den Inhalt: Heiko Pohlmann Kapellenstr. 82, 82239 Alling, Mobil: 0179/ 1391138

# DIGITALISIERUNG – HERAUSFORDERUNG FÜR DIE BERUFLICHE BILDUNG



von Dr. Sabine Calov  
Stellv. Vorsitzende und Leiterin der  
Fachgruppe kaufmännische Berufe

Das war das Thema der Referententagung 2017 des VLW am 15. September in Berlin. Teilgenommen haben Vertreterinnen und Vertreter der Kultusministerien und die Vorsitzenden der 16 VLW-Landesverbände.

In seinem anschaulichen Vortrag zum o.g. Thema stellte Kollege Joachim Maiß (Vorsitzender des Landesverbandes von Niedersachsen und Schulleiter der MultiMedia Berufsbildenden Schule Hannover) die in seiner Berufsbildenden Schule gemachten Erfahrungen zur Thematik „Schule 4.0“ vor.

Hier nur ein paar Aspekte seines Vortrages:

- Wir brauchen schnelles Internet „GIGABIT für Alle“
- WLAN immer und überall

- Bring your own device
- Webbasierte Anwendungen aus der Cloud
- Aktuelle Technik in der Schule, die **lehrersicher** sein muss
- Ein e-Lehrbuch nützt nichts, aber z.B. YouTube
- Wir Lehrerinnen und Lehrer tragen in diesem Prozess eine gesellschaftliche Verantwortung. Um auf unsere Schülerinnen und Schüler einwirken zu können, müssen auch wir bei facebook, instagram u.a. sozialen Medien sein (????). Er erklärte das damit, nur so könnten wir die Gefahren, die soziale Medien mit sich bringen, unseren Schülerinnen und Schülern wirkungsvoll kommunizieren. (Vielleicht bin ich ja auch die einzige, die diese sozialen Medien bisher nicht nutzt.)

Danach stellte uns Prof. Dr. Karl Wilbers von der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg im Rahmen seines Vortrages „Digitalisierung – Herausforderung für die berufliche Bildung: Die Perspektiven der universitären Wirtschaftspädagogik“ sein „Modell der digitalen Transformation beruflicher Schulen“ vor.

Folgende 6 Gestaltungsfelder seien in genau dieser Reihenfolge durch die Berufsbildenden Schulen zu bearbeiten:

1. Unterricht (vorrangiger Gestaltungsbereich)  
Hier z.B.: Welche spezifischen Kompetenzanforderungen ergeben sich durch die Digitalisierung der Arbeitswelt in dem Bereich Handel, Industrie ...?
2. Schulorganisation  
Hier z.B.: Welche Änderungen ergeben sich aus der Digitalisierung für das Leitbild der Schule und das Qualitätsmanagement?
3. Recht  
Welche rechtlichen Regelungen sind zu beachten?
4. Ausstattung und Infrastruktur  
Hier z.B.: Welche berufs- bzw. fachspezifische Ausstattung ist notwendig?

5. Aus- und Weiterbildung
6. Netzwerke  
Hier z.B.: Mit welchen Unternehmen wird wie zusammengearbeitet?

Mir liegen die Unterlagen seines Vortrages vor und können bei Bedarf abgerufen werden.

In der anschließenden Diskussion wurde u.a. hervorgehoben, dass die Digitalisierung nicht uns als Lehrer ersetzen darf. Wir Lehrer brauchen Freiräume um die Digitalisierung in den Schulen tatsächlich umsetzen zu können. Die Digitalisierung muss der Pädagogik folgen.

# DER NEUE LVBS LEHRERKALENDER 2017/18

RESTBESTAND ZUM VERSAND

JETZT ZU BESTELLEN ÜBER  
[WWW.LVBS-SACHSEN.DE](http://WWW.LVBS-SACHSEN.DE)  
ODER TEL. 03 51 / 47 59 10 20



## DEUTSCHER LEHRERVERBAND (DL)

Mitgliedsverbände: Deutscher Philologenverband – DPhV  
Verband Deutscher Realschullehrer – VDR  
Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen – VLW  
Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen – BLBS  
Katholische Erziehergemeinschaft – KEG

### PRESSEERKLÄRUNG

Dominicusstr. 3 – 10823 Berlin – Tel. (030) 70 09 47 76 – Fax (030) 70 09 48 84 – E-Mail: [info@lehrerverband.de](mailto:info@lehrerverband.de)

15.09.2017

#### DL zur Bertelsmann-Studie „Monitor digitale Bildung“

#### Digitalisierung an Schulen ist wichtig, wird aber das Lernen nicht revolutionieren und Lehrkräfte nicht ersetzen können!

In Bezug auf den heute vorgestellten „Monitor Digitale Bildung“ der Bertelsmann-Stiftung hat sich der Präsident des Deutschen Lehrerverbandes Heinz-Peter Meidinger dafür ausgesprochen, die Ausstattung der bundesdeutschen Schulen mit digitalen Medien deutlich zu verbessern und der souveränen Mediennutzung und kritischen Medienerziehung von Schülern einen höheren Stellenwert einzuräumen.

Er erinnerte in diesem Zusammenhang an den von Bund und Ländern angekündigten, aber noch nicht endgültig beschlossenen Digitalpakt.

Wie die Bertelsmann-Studie in ihrer Befragung zu Recht festgestellt habe, sei das größte Hindernis für den Einsatz digitaler Medien nach wie vor eine unzuverlässige technische Ausstattung und der fehlende IT-Support, d.h. die mangelnde professionelle Betreuung der Netzwerke und Endgeräte.

Meidinger betonte: „In einer Gesellschaft, in der in allen Bereichen digitale Technik Einzug gehalten hat, darf die Schule nicht außen vor bleiben!“ Trotzdem zeigte er Verständnis für die Mehrheit unter den befragten Lehrkräften, die skeptisch sind, ob der Einsatz digitaler Medien automatisch zu mehr Lernerfolg und besseren Lernergebnissen führe.

„Die Mehrzahl der bisher vorliegenden Studien zeigt keine bzw. eher geringe Effekte des verstärkten Einsatzes von Computern und digitalen Medien im Unterricht, was den Lernerfolg betrifft. Wir müssen unsere Schüler fit machen im souveränen Umgang mit digitalen Medien, diese sind aber nicht der Nürnberger Trichter, der zu einer Revolutionierung des Lernens führen wird.“, betonte der DL-Präsident.

Ein Erklärvideo aus dem Internet könne niemals die Lehrkraft und der virtuelle Austausch über soziale Netzwerke könne nie den persönlichen Kontakt im Unterricht vollständig ersetzen, sagte Meidinger abschließend und verwies auf die Studie selbst, wonach nur knapp über ein Drittel der Schüler es begrüßen würde, wenn Instagram, Snapchat und Co. öfter im Unterricht eingesetzt würden. Und sogar nur ein Viertel aller befragten Schüler finde automatische Rückmeldungen besser als persönliches Feedback durch die Lehrkraft.

Für Stellungnahmen erreichen Sie DL-Präsident Heinz-Peter Meidinger unter 0172 – 28 45 840.

Für den Inhalt verantwortlich:

Geschäftsstelle Deutscher Lehrerverband – Anne Schirmmacher – 030-70 09 47 76 – [info@lehrerverband.de](mailto:info@lehrerverband.de)



## MEIN LVBS – FOTOWETTBEWERB 2018

Der LVBS startet für die Gestaltung des Titelbildes des Lehrerkalenders 2018/19 einen Fotowettbewerb über sein Webportal und ruft nicht nur ambitionierte Hobbyfotografen sondern auch fotobegeisterte Mitglieder auf, Bilder hochzuladen. Wichtig ist es, die Aufnahmen in möglichst hoher Auflösung (1 bis 5 MB) bereitzustellen und das Thema Schule, Lehrer, Ausbildung zum Inhalt zu machen. Die Aktion läuft bis zum 1. Juni 2018. Eine Jury wird die Preisträger ermitteln. Für die drei ersten Plätze werden Büchergutscheine und für den vierten bis zwanzigsten Platz limitierte „LVBS-Trostpreise“ ausgelobt.

Mit der Teilnahme gibt der Fotograf gleichzeitig seine Zustimmung, dass die Bilder vom LVBS e. V. für Informationsmaterialien und Öffentlichkeitsarbeit im Print und im Web genutzt werden können. Die weiteren Teilnahmebedingungen sind auf der Website hinterlegt und müssen vorab akzeptiert werden. Sobald der Einsendeschluss erreicht und die Gewinner ermittelt sind, werden wir diese hier im Heft veröffentlichen und uns entsprechend bei den Gewinnern melden.

## TEILNAHMEBEDINGUNGEN MEIN LVBS – FOTOWETTBEWERB 2018

### (1) Teilnahme

Die Teilnahme am Fotowettbewerb 2018 des LVBS Sachsen e. V. ist kostenlos. Betreiber ist der LVBS Sachsen e. V., Strehleener Str. 14, 01069 Dresden. Teilnehmen kann jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. Mit der Teilnahme, also der Einsendung eines Bildes, am Wettbewerb stimmt der Urheber/die Urheberin diesen Teilnahmebedingungen zu. Einsendeschluss ist der 01. Juni 2018, 23.59 Uhr. Später eingesandte Fotos werden nicht mehr berücksichtigt.

### (2) Motive

Zugelassen sind Motive rund um das Thema Schule, Ausbildung, Lehrer, die in Beziehung zum LVBS Sachsen e. V. stehen. Der Teilnehmer verpflichtet sich, ausschließlich Fotos, deren Urheber er ist, für den Wettbewerb einzureichen. Er verpflichtet sich darüber hinaus, keine Persönlichkeitsrechte verletzenden, rechtswidrigen, grob anstößigen, pornografischen, jugendgefährdenden, extremistischen, Gewalt verherrlichenden oder verharmlosenden, für eine terroristische oder extremistische politische Vereinigung werbenden, zu einer Straftat auffordernden oder auf andere Art und Weise strafbaren Inhalte auf dem Portal hoch zu laden. Ebenso verpflichtet sich der Teilnehmer keine Inhalte zu versenden, die Werbung oder gewerbliche Inhalte enthalten. Der LVBS Sachsen e. V. behält sich das Recht vor, eingesandte Inhalte nicht zum Wettbewerb zuzulassen bzw. zu entfernen. Ein Recht auf Veröffentlichung besteht Seitens der Teilnehmer generell nicht.

### (3) Bewertung

Nach Abschluss des Wettbewerbs ermittelt eine Jury des LVBS Sachsen e. V. aus allen

eingereichten Fotos die schönsten Motive. Die Fotos werden prämiert und im Rahmen der Presse- und Marketingarbeit des LVBS Sachsen e. V. eingesetzt. Anlässlich des Erscheinens des neuen Lehrerkalenders 2018/19 des LVBS Sachsen e. V. soll das Titelbild aus dem Fotowettbewerb entstehen. Die Entscheidung der Jury ist nicht anfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### (4) Sieger und Preise

Die Urheber der Motive, die Eingang auf den Plätzen eins bis drei finden, erhalten jeweils einen Büchergutschein, Platz 4 bis 20 einen LVBS „Trostpreis“. Die Preise werden nicht in bar ausgezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Sieger werden per E-Mail benachrichtigt und die Siegerfotos auf der Homepage des LVBS veröffentlicht.

### (5) Fotos und Bildrechte

Jeder Teilnehmer darf mit mehreren Bildern am Wettbewerb teilnehmen. Die Fotos müssen im JPEG-Format eingereicht werden – zip-Dateien und Downloadlinks werden aus Sicherheitsgründen nicht geöffnet und somit nicht berücksichtigt. Dabei darf pro Datei die Größe von 5 MB nicht überschritten werden, die Mindestgröße beträgt 1 MB. Bilder minderer Qualität werden für den Wettbewerb nicht berücksichtigt. Bei Zusendung des Bildes muss der Dateiname den Namen des Fotografen, das Aufnahmejahr sowie einen Titel enthalten. Nicht zuzuordnende Bilder werden nicht berücksichtigt. Der Teilnehmer erklärt sich durch das Versenden damit einverstanden, dass die eingesandten Fotos vom LVBS Sachsen e. V. auch außerhalb dieses Wettbewerbs zu Marketingzwecken honorarfrei und ohne Fotografennennung

im Internet und im Druckbereich (Flyer, Broschüren etc.) vervielfältigt, verbreitet und öffentlich wiedergegeben werden. Darüber hinaus darf der LVBS Sachsen e. V. die Fotos der Presse (in- und ausländische Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierte etc.) sowie Kooperationspartnern für die Gestaltung von Beiträgen über den LVBS Sachsen e. V. im Print- und Onlinebereich honorarfrei ohne Fotografennennung überlassen. Ebenso erklärt sich der Teilnehmer damit einverstanden, dass die eingesandten Fotos zu kommerziellen Zwecken, wie z. B. zur Herstellung von Merchandising-Produkten, verwendet werden. Grundsätzlich darf der LVBS Sachsen e. V. die eingesendeten Bilder für die zuvor genannten Zwecke bearbeiten bzw. verändern. Der Teilnehmer erklärt, sämtliche Urheber- sowie sonstige Rechte an den eingesandten Fotos zu besitzen und dass darauf abgebildete Personen mit der Veröffentlichung einverstanden sind. Verstößt der Teilnehmer gegen seine Pflichten nach diesen Bedingungen oder besitzt er – entgegen dieser Erklärung – nicht alle Rechte an den eingesandten Inhalten oder sind die abgebildeten Personen



nicht mit der Veröffentlichung einverstanden, so stellt er den LVBS Sachsen e. V. von allen Ansprüchen Dritter gänzlich frei. Der Teilnehmer hat keinen Rechtsanspruch auf Veröffentlichung der zugesendeten Inhalte.

#### (6) Beendigungsmöglichkeiten

Der LVBS Sachsen e. V. behält sich das Recht vor, den Fotowettbewerb aufgrund unvorhergesehener Umstände ohne Vorankündigung abbrechen oder beenden zu können. Dies gilt insbesondere, wenn der Fotowettbewerb nicht planmäßig laufen kann, beispielsweise bei Fehlern der Software und/oder Hardware und/oder aus sonstigen technischen und/oder rechtlichen Gründen, welche die reguläre und ordnungsgemäße Durchführung des Wettbewerbes beeinflussen.

#### (7) Rechtsweg

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

#### (8) Datenschutz

Die eingereichten Fotos werden bei einer Veröffentlichung im Rahmen des Fotowettbewerbs oder sonstiger Publikationen (Berichterstattung über den Fotowettbewerb, Preisverleihung, Druck von Abbildungen etc.) an beteiligte Dritte wie Zeitungsredaktionen weitergeben. Im Falle der Veröffentlichung von teilnehmenden Fotos kann der LVBS Sachsen e.V. die Nennung des Fotografen weglassen, wenn kein entsprechender Platz in Form eines Impressums vorgesehen ist. Der Teilnehmer erklärt sich ausdrücklich hiermit einverstanden.

## RECHTS- UND RENTENBERATUNG

**Kostenlose Rechtsberatung** zu Arbeitsrechtsfragen für LVBS-Mitglieder im Jahr 2017 an folgenden Tagen:

01.11.2017 06.12.2017

Die **kostenlose Rentenberatung** findet für Verbandsmitglieder an folgenden Tagen statt:

25.10.2017 29.11.2017 20.12.2017

Ort jeweils: Sächsischer Beamtenbund  
Landesgeschäftsstelle  
Theresienstraße 15, 01097 Dresden

Zur Vermeidung von Wartezeiten ist die telefonische Anmeldung unter **0351 4716824** zu empfehlen.

**Hinweis:** Bitte nehmen Sie zur Rentenberatung einen von der LVBS-Landesgeschäftsstelle bestätigten Rechtsschutzantrag mit. Den Rechtsschutzantrag können Sie unter [www.lvbs-sachsen.de](http://www.lvbs-sachsen.de) herunterladen.

## TERMINE

Bitte beachten Sie folgende Termine bei der Zusendung von Beiträgen:

Ausgabe: 01-02/18  
Redaktionsschluss: 13.11.2017

## IMPRESSUM

LVBS Sachsen e. V.  
Strehleener Straße 14, 01069 Dresden  
Telefon: 0351 47591020  
Fax: 0351 47591020  
E-Mail: [kontakt@lvbs-sachsen.de](mailto:kontakt@lvbs-sachsen.de)  
[www.lvbs-sachsen.de](http://www.lvbs-sachsen.de)

**Redaktion:** Der Landesvorstand  
**Fotos:** Fotolia, Photodune, LVBS





# BOTTOM-UP: BERUFSSCHÜLER FÜR IT-SICHERHEIT

## LEHRKRÄFTE BEFÄHIGEN – AUSZUBILDENDE SCHULEN – IT-SICHERHEIT IN BETRIEBEN STÄRKEN

Sie sind Lehrkraft an einer Berufsschule und möchten auf unsere Lernangebote zurückgreifen? Sie möchten Ihre Schüler\*innen auf den digitalen Alltag im Berufsleben vorbereiten und ihnen so die Möglichkeit geben, durch Wissen zu IT-Sicherheit und dem Schutz von Daten im beruflichen Umfeld zu punkten?

**JETZT KOSTENFREI**

**ANMELDEN!**

[WWW.DSIN-BERUFSSCHULEN.DE](http://WWW.DSIN-BERUFSSCHULEN.DE)



Dann melden Sie sich jetzt **kostenfrei** an! Mit der Anmeldung erhalten Sie als Lehrkraft Zugang zu den Lernmaterialien sowie zu vielen weiteren hilfreichen Funktionen.

## ÜBER DEUTSCHLAND SICHER IM NETZ E.V.

DsIN leistet als gemeinnütziger Verein konkrete Hilfestellung für Verbraucher\*innen sowie für kleine und mittlere Unternehmen im sicheren Umgang mit dem Internet. Dafür entwickelt DsIN praktische Angebote und Anleitungen im Verbund mit Unternehmen, Verbänden und Vereinen. Als produktunabhängige Plattform für Aufklärungsinitiativen ist DsIN für neue Mitglieder offen, die IT-Sicherheit als maßgeblich für den Erfolg der Digitalisierung betrachten.

## INITIATIVE „IT-SICHERHEIT IN DER WIRTSCHAFT“

Die Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie will vor allem kleine und mittlere Unternehmen beim sicheren Einsatz von IKT-Systemen unterstützen. Weitere Informationen zur Initiative und ihren Angeboten sind unter: [www.it-sicherheit-in-der-wirtschaft.de](http://www.it-sicherheit-in-der-wirtschaft.de) abrufbar.

### IMPRESSUM

**Verfasserinnen:** Nadine Grau, Lisa Hanstein, DsIN

**Gestaltung:** Studio GOOD, Berlin

**Fotoquelle:** shutterstock (Titel, Seite 3), DsIN

**Stand:** August 2017

### Herausgeber:

Deutschland sicher im Netz e.V.

Dr. Michael Littger, Geschäftsführer

Albrechtstraße 10 b, 10117 Berlin

Telefon +49 30 27576-310, Telefax +49 30 2757651-310

[www.sicher-im-netz.de](http://www.sicher-im-netz.de)

[info@dsin-berufsschulen.de](mailto:info@dsin-berufsschulen.de)

Mit weiterer Unterstützung der DsIN-Mitglieder



Avira

